

Begegnungscafé „dieQuelle.komm“

„Voll die gute Idee!“

Im Oktober 2017 öffnete „dieQuelle.komm“ erstmals ihre Türen. Die Frohbotinnen verwirklichen darin ihren Auftrag, „mit und für die Menschen da zu sein“. Mit Erfolg!

PATRICIA BEGLE

„Begegnungscafé“ steht am Zettel an der Tür - für alle jene, die nicht wissen, was in den Räumlichkeiten der ehemaligen Feldkircher Buchhandlung „Die Quelle“ heute zu finden ist. Wer drinnen Platz nimmt und das Geschehen eine Weile beobachtet, stellt fest: Das ist kein typisches Café.

Zum einen antworten viele auf die Fragen „Möchtest du Tee oder Kaffee?“ mit „Nein, danke.“ Oder: „Später.“ Zum anderen setzen sich die Leute einfach zu anderen an den Tisch, beginnen zu plaudern oder steigen in ein Brettspiel mit ein. Wieder andere suchen sich zielstrebig eine Person für die Hausaufgaben. Kurz: Die meisten kennen sich, sind untereinander und mit den Räumlichkeiten vertraut. Sie kommen heim.

International. Seit gut zwei Jahren öffnen sich die Türen von „dieQuelle.komm“ an vier Nachmittagen in der Woche für Menschen, die andere treffen möchten. 13 Gäste sind es durchschnittlich pro Tag, 25 sind keine Seltenheit, manche kommen fast immer. Vergangenes Jahr wurden insgesamt 2318 Frauen, Männer und Kinder willkommen geheißen. Sie reisen aus Wolfurt, Götzis, Gais und Bludenz an. Die Treffen sind

international: 22 Nationalitäten sind vertreten. Begrüßt werden sie jeden Nachmittag von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, 20 stellen ihre Zeit hierfür zur Verfügung - die einen einmal pro Woche, andere einmal im Monat.

Public Service. Christina Schindegger und Johanna Wieser haben diese Aufgabe im Rahmen ihres „Public Service“ übernommen. Das ist ein Einsatz im sozialen Bereich, der am BG Rebborgasse außerhalb der Unterrichtszeit geleistet wird. Das Ausmaß beträgt 40 Stunden während des Schuljahres oder 60 Stunden in der Ferienzeit. Christina verbrachte vergangenen Sommer über drei Wochen hinweg ihre Nachmittage im Begegnungscafé. Johanna kommt seit Herbst alle zwei Wochen einen Nachmittag hierher.

Direkter Kontakt. Worin ihre Aufgabe besteht? Begrüßen, etwas zu trinken anbieten und ein „Wie geht's?“ entgegenbringen. „Mensch ärgere dich nicht“ mit den Erwachsenen spielen, Memory und UNO mit den Kindern. „Ein Gast hat mir beigebracht, wie man richtig Mühle spielt - taktisch richtig“, erinnert sich Christina. Ein Dienst, der besonders begehrt ist, ist die Hilfe bei Deutsch-Hausaufgaben. Viele der Gäste sind geflüchtete Menschen, die Deutschkurse absolvieren. „Jemandem helfen können, ist ein gutes Gefühl“, erzählt Johanna. Die Mitarbeit im Café hat beiden Jugendlichen Kontakt mit Geflüchteten ermöglicht. „Man be-

kommt einen anderen Blick, wenn man mit ihnen redet“, überlegt Johanna. „Ich finde, jeder sollte sich selber ein Bild machen und nicht Vorurteile übernehmen.“

Gegen Einsamkeit. Das Reden ist nicht immer ganz einfach, dennoch erfährt man, was die Gäste bewegt. Die Freude über eine Arbeitsstelle zum Beispiel oder die Trauer über den Tod der Schwester im Heimatland. Sie erzählen von ihren Häkeldecken oder von der Aussicht auf eine Lehrstelle. Immer treffen die Gäste auf ein offenes Ohr. Das tut gut, hilft gegen Einsamkeit und Verlorenheit - egal woher man kommt - aus Feldkirch, Berlin oder Kabul.

Unentgeltlich. Im Café gibt es kein Geld - nicht mal freiwillige Spenden finden eine Box. Bezahlt wird nur die Reinigungskraft. Die Mitarbeiter/innen treffen sich vier Mal im Jahr zum Austausch, zweimal jährlich wird Supervision angeboten. Dienst wird immer zu zweit gemacht. „Ich finde es cool, dass man nichts bezahlen muss und dass hier alle ohne Bezahlung arbeiten - für fremde Menschen“, zeigt sich Christina begeistert von der Einrichtung. „Es ist voll die gute Idee!“ ◀

► **Öffnungszeiten:** Mo, Mi, Do, Fr, 14 bis 17.30 Uhr, Bahnhofstraße 25, Feldkirch.

Wer sich für die Mitarbeit interessiert, melde sich bei Brigitte Knüz: T 0699 11 09 26 63.

www.frohbotinnen.at



„Komm herein!“ heißt es an der Tür der ehemaligen Buchhandlung „Die Quelle“. Wer Gesellschaft sucht, findet sie: beim Spielen, Lernen, Plaudern... BEGLE (3)



Christina Schindegger (li.) und Johanna Wieser sind im Begegnungscafé im Einsatz.